

unternehmen. Gegen unsere leichten Streitkräfte wurden Schiffschiffe, Kreuzer, Flugzeugträger und Zerstörer eingesetzt. Aus dem Enghafen dieser Uebermacht geht die Einschätzung des deutschen Gegners hervor, von dessen bestmöglichem Schicksal die Engländer bei ihren ersten Angriffen mit der Ueberlegenheit ihrer leichten Streitkräfte eine Probe wertig hatten.

Im Kampf gegen schwerste Einheiten der britischen Flotte sind nun unsere Zerstörer dem englischen Großangriff entgegengetreten, trotzdem sie schon mehrere Geschäfte hinter sich hatten. Dazu gehörte der volle eigene Einsatz. In dem traditionellen Geist ihrer Waffe haben unsere Zerstörer den gewaltig überlegenen Feind angegriffen, leichte deutsche See- und U-Boote dem britischen Schlachtgeschwader einen mühsigen Heidenkampf geliefert. Die Gesamtergebnisse auf beiden Seiten sind noch nicht in vollem Umfang zu übersehen, aber die Taten unserer Zerstörer unter Kommando von Bonte sichern ihnen unsterblichen Ruhm. Sie haben dem vielfach überlegenen Feind Hilfe und erbitterte Kämpfe geliefert, mit denen sie sich den Dank des deutschen Volkes verdienen und die Bewunderung der Welt erringen haben.

Ihre Kameraden von der U-Bootwaffe und Luftwaffe haben sie in der Abwehr des englischen Angriffs wirksam unterstützt. An anderer Stelle, bei den Mittelmeer- und Ostsee-Operationen am gleichen Tage eines unserer U-Boote einen Kreuzer der Glasgow-Klasse und im Stageral versenkte unsere U-Boote drei feindliche Unterseeboote. U-Boote und Boote unserer U-Booteverbände sichern damit ihren Beitrag zu den Leistungen der Kriegsmarine bei der Sicherung der Gesamtoperation, mit der Deutschland dem britischen Anschlag auf Nordeuropa zuvor gekommen ist.

Englands wirtschaftliche Verluste in Norwegen

Ein bezeichnendes Eingekändnis der deutschen Erfolge
Amsterdam, 14. 4. Im Hauptartikel der Londoner "Daily Mail" weist Reginald Farson auf die wirtschaftlichen Verluste hin, die England drohen. Farson meint, in den zwei Vorkriegsjahren habe England mehr an Skandinavien verkauft als an Indien. Die Ausfuhr sei doppelt so hoch gewesen wie nach Argentinien. Skandinavien habe so viel von England bezogen, wie Frankreich, Belgien, Holland und Italien zusammen. Die britischen Verschiffungen nach Nordeuropa seien ebenso viel wert gewesen, wie die Gesamtexport Englands nach Deutschland und

Die Sperrmauer gegen die Kriegsanstochung



(Zeichnung von H. Eigenart - Scherl-Bilderbuch-W.)
Durch diese von der deutschen Wehrmacht gebildete Linie dringt kein Engländer oder Franzose durch.

den Vereinigten Staaten. Nachdem Skandinavien weggefallen sei, müsse England sich in der Befestigung mit Bauholz vor allem auf Kanada verlassen. 40 Prozent der Eisenereinfuhren seien verschwunden. Das sei eine unmögliche Lage. England habe 60 Prozent der britischen Ausfuhr, 47 Prozent der finnischen, 28 Prozent der norwegischen und 25 Prozent der schwedischen bisher stets übernommen.
Der "Daily Express" meint, daß man nicht leugnen könne, daß Hitler schnelle Erfolge in Norwegen errungen habe. Er habe sich in Positionen festgesetzt, von denen aus er Englands Rücken bedrohen könne.

Verstärkte Ueberwachung der Donauschiffahrt

Rom, 14. 4. Rumänien will keine Handelsabkommen mit Deutschland einhalten, so lautet die Ueberschrift zu einem Bukarester Bericht des "Stornok" d'Asia, in dem darauf hingewiesen wird, daß Rumänien nicht die Mittel fehlen, um die Ueberwachung der Donauschiffahrt zu verstärken. Sicherlich werde auch Deutschland seinerseits wachsam sein und jeberzeit die Kühlung der internationalen Beziehungen über die Donauschiffahrt verlangen und dies nicht nur im eigenen

Mitteilungen der NSDAP.

Mittwoch und Donnerstag 20 Uhr Schulung der Volkstischen Leiter, sämtlicher Helfer und Parteimitglieder in der Volkshalle II, Festsaal.
Die Redaktionen und Zeitungsredaktionen erhalten Dienstbescheid, unbedingt zu erscheinen, da außerordentlich wichtige Dinge zu erledigen sind.
Dienstag, 20 Uhr, Schulung der politischen Leiter, sowie aller Helfer und Helfer der Gliederungen und angeheft. Herab, Seite XII bis Schluß in der Volkshalle II, Festsaal.
Mittwoch, 20 Uhr, Schulung der NSDAP. Der NSDAP Dienstbescheid wird auf Mittwoch verlegt!
Deutsches Frauenwerk - Jugendgruppe. Donnerstag, den 18. April, 20 Uhr Heimabend. (Bitte 50 Bg. mitbringen.)
Dienstag, 18.30 bis 19.30 Uhr, Sprechstunden für alle Volksgenossen in der Geschäftsstelle, Post-Weißel-Strasse 28.

sondern auch im Interesse aller Länder, die sich der Donau als Verkehrsstraße bedienen. Rumänien habe den Willen, alle Lieferungsverträge zu erfüllen, so daß die Engländer nichts unternehmen könnten, um die vertragsmäßigen Lieferungen an Deutschland zu unterbinden.
Was die Preistreiberien anbelange, die das englische System "Job Lose Offer" zur Folge hatte, so könnten sie sich weder zu Deutschlands noch zu Italiens Schaden auswirken, die beide Clearing-Verkommen mit Rumänien hätten, sondern nur die Engländer und Franzosen treffen. Denn trotz der durch die Propaganda und die Hoffschneidungen der Weltmächte künstlich hervorgerufenen Spannung läre sich die Lage mehr und mehr.

Tageschau in Kürze

Die Reichsstatthalter der Ostmark leisten dem Führer den Treueid. Der Führer empfing am Freitag die für die Reichsgarne der Ostmark neu ernannten Reichsstatthalter mit Ausnahme des Reichsstatthalters in Steiermark, Dr. Ueberreither, der als Soldat im Felde steht. Die Reichsstatthalter leisteten dem Führer in Gegenwart des Reichsministers und Chef der Reichskanzlei den Treueid.

Volksgenossen!

Gib Deine Metallspende zum Geburtstag des Führers nur an die zuständige örtliche Annahmestelle. Denn nur so kommt sie rechtzeitig an die richtige Stelle!

- Blf. 05 Hohenstein - SB. Grima 1:2
- Blf. Wdort - BG. Burgstädt 1:2
- SB. 01 - SB. Oßershausen 4:2
- SB. Limbach - Sportfreunde Hartau 4:3
- Stapel 2:
- SB. 02 Töben - TSG. Wittweide 8:4
- SB. Hofweil - TSG. 1899 Töben 4:0
- Blf. Waldheim - BG. 99 Wittweide 2:5
- SB. Kriegsmittler von Sachsen - DSC - SB. Planitz 3:0 (2:0). Im Ustragehege folgte diesmal der DSC. Das und entscheidend mit 3:0, nachdem das erste Spiel in Planitz unentschieden 3:3 ausgefallen war. Der DSC. kehrte diesmal ein weit besseres Spiel als sein Gegner, der durch eine unndige Fäule das Spielgeschehen so sich zu reißen versuchte, aber bei dem hart durchgreifenden Schiedsrichter Reichold, Hartau, kein Glück damit hatte. Mit einem Tor von H. Hofmann und König ging der DSC. in die Pause. Obwohl dann das Spiel offener wurde, war es dennoch wieder der DSC., der durch ein zweites Tor von König die alleinige Torausbeute übernahm und dadurch zu einem zwar erwarteten, aber durch seinen Namen - Toruntertrieb übertrafenden Sieg kam.

Tura 99 Leipzig - BVB Leipzig 3:3. In Leipzig fiel auch die Entscheidung über den Aufstieg in der Staffel 2. Tura reichte gegen den Orisivalen durch ein Unentschieden einen wichtigen Punkt und beurteilte dadurch Konordia Plauen zum Aufstieg.

SB. Waldhof Endspielteilnehmer am den Tschammerpokal. Auch das dritte Spiel zwischen Wader Wien und SB. Waldhof, das am Sonntag in München durchgeführt wurde, endete unentschieden. Nun mußte das Los entscheiden. Waldhof war der Glücklichere und wird nun am 28. April im Berliner Olympia-Stadion, dem 1. FC. Nürnberg im Endspiel gegenüberstehen.

Sachamt Handball

Die Chemnitzer Bezirksklasse führte Punktspiele und ein privates Geschaft durch:
Staffel A: TB. 1860 Burgstädt - TB. John Penig 22:4 (10:0).
Staffel B: CBE. Chemnitz - TB. Rottkaff 6:7 (2:0).
Freundschaftsspiel: Reichold - SB. - Böhmling TB. 7:3 (3:1).
Frauen-Staffel: TB. Furtz - BVB. Bernauwerke 7:0 (3:0).

Ueberraschungen in der Mannschaftsmesse im Gerdeturnen. In Frankfurt a. M. kamen die Württemberger mit 880 Punkten vor Schwab mit 878, Mitte mit 874,9 und Sachsen mit 860,1 Punkten zu einem überraschenden Siege, da man Mitte und Sachsen als voraussetzliche Sieger erwartet hatte. Damit stehen Württemberg und Schwab im Endkampf mit Baden und Westfalen, die sich in Würzburg vor Nordmark und Bayern durchgesetzt hatten.

Neuer deutscher Weltrekord im Gewichtheben. Anton Kocher, der Wiener Hebergewichtheber, stellte am Sonntag einen neuen Weltrekord auf. Im beidarmigen Reiben brachte er es auf 120 Kilogramm und eroberte sich damit den Weltrekord zurück, den ihm im Vorjahre der Japaner Junifu Ran entziffen hatte.

Wie Deutschlands Jugend kämpft

Die Hallenkampfspiele der Hitlerjugend in Dresden

Gesunde, starke und glückliche Jugend

(Von unserer Dresdner Schriftleitung)
Fünf Tage lang Dresden im Zeichen der Hallenkampfspiele der Hitlerjugend 1940. In den Straßen der Innenstadt sah man zu allen Tagesstunden keine Gruppen von Hitlerjugenden und Jungvölk. Es waren Hitlerjugenden und Pimpse, wie alle, die wir auch sonst sehen. An dem nach jugendlicher Art immereramentvoll geführten Gespräch erkannte man Dialekt und damit Herkunft der Jungen. Wer hätte in ihnen aber den Champion - wie es früher so schön hieß - erkannt. Die 1500 stärksten Sportjungen der Sportgebiete Gerätturnen, Boxen, Gewichtheben, Judo, Fechten und Schwimmen waren in Dresden angetreten. Unter ihnen müssen sich die künftigen deutschen Meister befinden, und wohl auch so manche Weltmeister und Olympiasieger. Die Namen der Sieger der Deutschen Jugendmeisterschaften gehen jetzt schon durch alle Blätter Deutschlands. Und weitere sportliche Berühmtheit erwartet so manchen unter diesen Jungen. Sah man das ihnen an? Nein! Und das ist entscheidend! Dadurch, daß die Hitlerjugend die gesamte deutsche Jugend - auch die Sportjugend - führt, ist es überhaupt möglich, deutsche Jugendmeisterschaften durchzuführen, ohne daß die Jugend - vor allem der Sieger - Schaden an ihrer Seele nimmt.

Wir haben diese Jugend im Kampf. Verbisfen und mit unerhörter Fähigkeit wurde um jeden Zentimeter gerungen. Aber bei aller Gespanntheit des Körpers, der Nerven und feinsten Zustandes wurde immer die Haltung, Disziplin gewahrt. Man erkannte kaum den Schatten, der sich über das Gesicht des jungen Boxers legt, der nach dem Kampf den Urteilspruch, mit dem der Gegner zum Sieger erklärt wird, hören muß. Und der Gewichtheber, dessen Versuch, die schwere Hantel zu stoßen, dadurch vereitelt wird, daß die Bretterunterlage, auf der der Gewichtheber steht, nicht richtig befestigt ist und abzurutschen, holt nur tief Atem und sammelt sich zum neuen Versuch. (Man hätte sich früher denken können, daß „protestiert“ würde.) Der neue Versuch gelingt, der junge Athlet kann das schwere Gewicht stemmen. Das sind nur zwei kleine Beispiele, aber sie sind bezeichnend für die Haltung des jungen deutschen Kämpfers.

Alle Kampfarten boten in ihren Einzelheiten sportliche Delikatessen und kämpferische Momente höchster Spannung. Scheibe um Scheibe wurde in den einzelnen Gewichtsklassen der Schwertkämpfer an der Klinge befestigt. Niemals herrschte in der Halle, wenn die letzten, die bisher alle Gewichte zur Hochstrecke brachten, zur letzten Entscheidung antraten, wenn die Museln noch leicht spielen, ehe sie sich zur höchsten Energieentfaltung spannen. Und wenn der Stoh gelungen ist, dann bracht der Jubel der umstehenden Ra-

meraden und der Zuschauer hell auf. Wie anders dazu in seiner äußeren Art das Fechten. Das Gesicht des Kämpfers unter der Fechterhaube ist nicht zu sehen. Elegant und schier leicht verläuft der Kampf, aber welche Energie und konzentrierte Aufmerksamkeit und feinsten Spannung verbergen sich hinter dieser Behälgkeit! Die Beherrschung der Körperlichen Haltung der Turner, die mit größter Wendigkeit gepaarte Kraft der Ringer und Judo-Kämpfer, der große Mut und die Fähigkeit der Boxer schenken den Zuschauern dieser wahrhaft meisterlichen Kämpfe einen sportlichen Genuß, wie er in dieser Intensität kaum so bald wieder sich in Sachsen bieten wird.

Nur eine glückliche Jugend vermag so zu kämpfen. Und die deutsche Jugend ist - wie Stadtsführer Lauterbacher auf der Schlußkundgebung in Gegenwart des Reichsstatthalters Martin Muffshann im überfüllten Zirkus Carosolant sagte - die glücklichste Jugend der Welt. Und der Kampf, den Deutschland jetzt gegen England durchzuführen muß, hat uns nicht niedergedrückt, sondern im Gegenteil emporgehört. Das beweist an deutlichsten die Tatsache, daß die deutsche Jugendberührung und Jugendbetreuung unter dem Krieg keinesfalls zu leiden hat, während in den Feindländern das Leben der Jugendorganisationen wie das ganze Leben ins Stocken gekommen ist. Der Stadtsführer begrüßwünsche die Sieger und Siegerinnen, die - etwa 50 an der Zahl - in der schlichten Uniform der Hitlerjugend vor ihm Aufstellung genommen hatten, und sprach die Ueberzeugung aus, daß eine tüchtige, stolze Jugend in Deutschland heranwache, die immer imstande sein werde, die Fahne des Reiches an der Front wie in der Heimat hoch zu halten.

Vor der Ansprache des Stadtsführers waren in bunter Folge Proben der einzelnen Sportgebiete, deren Meisterchaften bei den Hallenkampfspielen ausgetragen worden sind, gezeigt worden. Nun schmetterten Fanfaren, dröhnten die Landstreichstrommeln der Pimpse. Und damit klangen die erfolgreichen Hallenkampfspiele des Kriegsjahres 1940 aus.

Commerarbeit der HJ. in vollem Umfang

Gelegentlich der Hallenkampfspiele hat Stadtsführer Lauterbacher die acht Sonderausgetragten der Reichsjugendführung bei den HJ. Obergebieten und im Protektorat zu einer Tagung nach Dresden berufen und besprach mit ihnen alle Fragen des Arbeitsjahres der HJ. Zum normalen Dienst betonte der Stadtsführer, daß die Commerarbeit auf dem Gebiet der Lebenserziehung trotz des Krieges in vollem Umfang durchgeführt wird.

Fachamt II Fußball

SB. Merkur - TB. Chh. Hildersdorf 5:0 (0:0). Weiterum müssen Stammspieler ersetzt werden.

und doch konnte man mit dem Spiel zufrieden sein. Die erste Halbzeit sah Merkur gegen den Wind und die jugendliche Mannschaft in der Abwehr und dann wurde eine spielerische Ueberlegenheit erzieht, ohne zunächst Erfolge zu erzielen. Nach Halbzeit wurde der Gegner nach und nach zurückgedrängt und beherrscht. Die Erfolge wurden von Lange, Breitschneider und Schöne erzielt und waren nur zwingende Chancen. Weitere Erfolge hätten fallen können, wurden aber durch Einsatz des Gegners und vor allem vom Torhüter verhindert. Der Gegner schlug sich tapfer. Unsere Mannschaft drängte sich nicht voll einzusehen. Die neue Aufstellung verhinderte ein gutes Zusammenspiel. Die besten waren hier Hillig, Dehne und Rempke. Die anderen Spieler waren sehr eifrig, der Torhüter wenig beschäftigt. Der Schiedsrichter war einwandfrei. Die nächste Partie lautet: Auf nach Worbach! Hoffentlich ist uns ein Sieg in der Vorrunde der Tschammerpokale beschieden. Die Aufstiegsspiele beginnen am 28. April.

Die deutsche Nationalmannschaft von Jugoslawien mit 2:1 geschlagen

Mit einer großen Ueberraschung endete der 3. Fußballländerkampf zwischen Deutschland und Jugoslawien in Wien. Die etwa 50000 Zuschauer bekamen eine überraschend gute Gesamtleistung der Jugoslawen zu sehen, denen die deutsche Mannschaft, die allerdings sehr unglücklich kämpfte, nicht immer Gleichwertiges entgegenstellen konnte.

Das Reich der deutschen Mannschaft begann bereits in der 5. Minute, als der Verteidiger Schmans nach einem Zusammenstoß mit dem Jugoslawen Weiß mit einer Ankererlegung abtreten mußte. Er kam zwar nach einigen Minuten wieder, aber seine Kampfkraft hatte doch bedeutend gelitten und die Mannschaft war durch diesen Zwischenfall stark aus dem Konzept geraten. So nur konnte es geschehen, daß die Jugoslawen bis zur Pause zu einer 2:0-Führung gelangten, die für den Sieg ausreichte. In der zweiten Spielhälfte kam zwar die deutsche Mannschaft zu einer großen Feldüberlegenheit, da die Gäste das vorgelegte Tempo selbst nicht durchhalten konnten, aber es kam doch nur zu einem einzigen zählbaren Erfolg durch Lehner, der eine Flanke von Pöcher einschloß. Neben der enttäuschenden Leistung des Mittelstürfers Hochstetler, der einen rabenschwarzen Tag hatte, war es vor allem das mangelhafte Angriffsspiel, das zur Niederlage führte. Bedingt die rechte Sturmreihe Lehner - Bahmann konnte den Gästen gefährlich werden. Gegen den überlegenen jugoslawischen Torhüter Meier konnte sie sich aber auch nur ein einziges Mal durchsetzen.

- 1. SB. Jena - PEB. 4:8
- SB. - Meerow 6:3
- Staffel 1:
- SB. Hartmannsdorf - Pöschgen 1:1.